



Bürgerinitiative Otze Schiene e. V. – BIOS e. V. | Sprecher:
Arnim Goldbach, Kapellenweg 2 | 31303 Burgdorf-Otze

An
Leitungsteam und Mitglieder BIOS
Politik, Presse, Öffentlichkeit

Otze

Ihr Zeichen:
Ihre Nachricht:
Unser Zeichen:
Unsere Nachricht:

E-Mail: Arnim.Goldbach@gmx.net
Telefon: (0 51 36) 8 44 63
Mobil: 0171 / 82 49 741
Homepage: www.bios-otze.de

Datum: 23.10.2019

Protokollnotizen zum 2. Runden Tisch der DB „HHBH“ am 22.10.2019 – 14:00 bis 17:00, Hannover, Loccumer Hof

Verweis: siehe Foliensammlung und Protokoll der DB unter www.hamburg-bremen-hannover.de (Protokoll erscheint in Kürze)

Ergebnis für Otze, einschl. Ehlershausen, Stadt Burgdorf und Stadt Lehrte - aus BIOS-Sicht

Der 2. Runde Tisch (RT) fand in angenehmer Gesprächsatmosphäre statt, trotz (oder gerade wegen) vieler Fragen aus dem Teilnehmerkreis, die verständnisvoll und sachkundig beantwortet wurden. Es ging im Wesentlichen neben rechtlichen und planungsmethodischen Fragen – auch in Bezug auf die Informationsinteressen der Betroffenen – um die aktuelle Situation der Strecken „Celle-Lehrte“ (v. a. Güterverkehrsstrecke) und „Hannover-Celle“ (v. a. Personenverkehrsstrecke mit Ertüchtigung für ICE-Tempo 230 km/h - ggf. sogar 250 km/h?). Die Stimmung am Ende der Veranstaltung war deutlich weniger kritisch als beim 1. RT, eher sogar atmosphärisch positiv, dennoch war Unsicherheit in der Sache (verständlicherweise) spürbar.

Die Strecke „Celle-Lehrte“ (C-L) ist nach dem Bundesverkehrswegeplan (BWVP) 2030 weiterhin „offiziell“ eine Blockverdichtungsstrecke (BVS). Aber: Die offizielle Zugzahlenprognose 2030 des Bundes *für die Strecke C-L* liegt immer noch nicht vor. Grund: Bei der Strecke „Uelzen-Celle“ wird das Modell der „Drei-Gleisigkeit“ geprüft; die Untersuchungsergebnisse liegen noch nicht vor. Sie sind aber mitentscheidend für die Situation auf der Strecke C-L. Allerdings würden Modellberechnungen zeigen, dass die Strecke C-L tatsächlich aus dem Projekt „Blockverdichtungsstrecke“ herausfallen *könnte, weil die erforderlichen Maßnahmen möglicherweise nicht wesentlich seien*. Das sei abzuwarten, werde aber frühzeitig kommuniziert, so die DB-Vertreter. Wegen

Seite 1 von 2

dieser Unsicherheit werde die Strecke deshalb offiziell weiter als BVS geführt, wie im BVWP 2030 ausgewiesen.

In Übereinstimmung mit den protokollarischen Hinweisen von „MegaLeise“ (s. Mail vom 22.10.2019 – vielen Dank, Maik) kommt es für uns zukünftig darauf an:

1. Wir müssen dafür sorgen, dass das Bundesverkehrsministerium (BMVI) die konkreten Vereinbarungen des DSN-Abschlussprotokolls ("übergesetzlicher Lärmschutz an allen von Verkehrssteigerungen betroffenen Strecken und Zulaufstrecken") nicht aus den Augen verliert. Immerhin wurde das Abschlussprotokoll des Dialogforums Schiene Nord (DSN) vom Nds. Landtag mit breiter Zustimmung verabschiedet, das darf nicht unterlaufen werden. Deshalb wurde ja auch von der Übergeordneten Bürgerinitiative (ÜBI) nach der Sitzung in Lehrte-Ahlten ein Schreiben an die Mitglieder des Nds. Landtages versandt.
2. Wir müssen weiterhin auf Offenlegung der Zugzahlen achten und pochen. Die sind zurzeit noch DB-intern, weil „Uelzen-Celle“ noch nicht klar ist: siehe oben. Aber die Zu- und Ablaufstrecken (z. B. Ahlten) dürfen nicht unbeachtet bleiben, da sich dort ganz andere Situationen ergeben könnten (mehr Ost-West-Verkehr durch Güterumgehungsbahn).
3. Deshalb müssen wir dafür kämpfen, dass Celle-Lehrte Planungsbestandteil bleibt, dass Lehrte-Stadt Planungsbestandteil wird, dass der MegaHub formal wenigstens Zulaufstreckenbestandteil oder gar Planungsbestandteil wird und dass die Güterumgehungsbahn formal Zulaufstreckenbestandteil wird (jeweils politische Ebene).
4. Wir müssen auch die beiden designierten Bürgermeister – Armin Pollehn in Burgdorf und Frank Prüße in Lehrte (letzterer hat schon am 2. RT teilgenommen) – mit einbeziehen (was durch die bestehenden engen Kontakte erleichtert wird).
5. Wir müssen dafür werben, dass die Stadt Burgdorf weiter am Projekt dranbleibt (s. auch Ratsvotum für Alpha-E mit Lehrte und Sehnde). Auch eine weiterhin enge Zusammenarbeit mit den Ortsräten sowie mit den BI MegaLeise und StARK ist wichtig – und auszubauen.
6. Wir müssen weiterhin bei unseren Bundespolitikern (Burgdorf: v. a. Hoppens-
tedt und Marks – Lehrte: v. a. Flachsbarth und Miersch) um Unterstützung werben, v. a. vor dem Hintergrund des Vorbildcharakters der Projektgruppen „Fehmarnbelt“ und „Rothenburg-Verden“ derart, dass unsere BT-Abgeordneten den Anträgen ihrer Kollegen in Sinne übergesetzlicher Standards zustimmen, weil das Präzedenzwirkung für uns hat.

Der 3. RT ist für März/April 2020 geplant. Dann sollen uns auch Fachvorträge zu den Themengebieten „Lärm“, „Umwelt“ und „Recht“ präsentiert werden (ggf. auch schrittweise in den folgenden RT).

Otze, 23.10.2019

